

## Eltern und Kinder gemeinsam stärken – Das Kinderhaus „Blauer Elefant“ in Essen-Katernberg

Katernberg ist ein Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf im Essener Norden. Als klassisches Kohlerückzugsgebiet ist Katernberg von einer hohen Arbeitslosigkeit geprägt. Hieraus ergibt sich eine einseitige Sozialstruktur. Durch hohe Arbeitslosigkeit, materielle Not und einen Mangel an Perspektiven sind Familien in großem Maße belastet und kaum in der Lage, ihren Erziehungsauftrag wahrzunehmen.

Der „BLAUE ELEFANT“ ist ein Qualitätssiegel, das vom Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes verliehen wird. Es wurde 1999 erstmalig in NRW unserer Einrichtung verliehen. Wesentliches Merkmal eines „BLAUEN ELEFANT“ ist die Vielfältigkeit der Angebotsstruktur, die unter einem Dach gebündelt ist.

Die Einrichtung in Katernberg setzt sich zusammen aus:

- 89 GTK-Plätzen (Ausführungsgesetz des Landes NRW zu den §§ 22-24 KJHG)<sup>1</sup>,
- einer Erziehungsberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie
- einem Kinder- und Jugendtreff mit einer regelmäßigen Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangeboten.

Die Zusammenarbeit von Kindergarten, Tagesstätte, altersgemischten Gruppen, Betreuung über Mittag bis hin zur offenen Gruppenarbeit, therapeutischen Angeboten, institutioneller Erziehungsberatung und Elternbildung sind in ihrer Gesamtheit ein Angebot, das Belange von Kindern und Erziehenden wirkungsvoll berücksichtigt.

„Viele Hilfen aus einer Hand“ ist der Leitgedanke der Katernberger Einrichtung. Die Angebote orientieren sich an der Lebenssituation ihrer Besucher. Das heißt, dass wir bedarfsorientierte Dienstleistungen anbieten:

- Betreuung,
- Bildungsangebote für Eltern und Kinder und
- professionelle Beratungsangebote.

### Betreuung

Im Kinderhaus werden die Kinder von zwei Jahren bis zum Alter von 14 Jahren betreut. Die Öffnungszeiten sind flexibel; das Haus ist 10 Stunden am Tag geöffnet. Angebote an Wochenenden (Freizeitangebote für Schulkinder und am Sonntag ein Familienbrunch) sowie in den Ferien werden gerne angenommen.

Unsere Betreuungsangebote schließen auch eine Gesundheitsvorsorge ein (z.B. Zahnpro-

phylaxe, „Ich geh´ zur U und du?“, Unterstützung bei Arztbesuchen).

Um den regelmäßigen Besuch in unseren Einrichtungen zu gewährleisten, können wir zudem einen Fahrdienst anbieten.

### Bildungsangebote für Kinder

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinem Recht auf eine individuelle Förderung, die sich ganzheitlich auf die aktuelle Entwicklung und die Lebenssituation bezieht. Wesentliche Voraussetzungen zur Umsetzung sind zunächst einmal:

- der regelmäßige Besuch unserer Einrichtung, der einen geregelten Tagesrhythmus und eine ausgewogene Ernährung ermöglicht – denn wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Familien ihren Kindern wenig Struktur- und Orientierungsmöglichkeiten bieten (können),
- eine gut vorbereitete Umgebung,
- eine klare und übersichtliche Raumgestaltung mit einem Anspruch auf Ästhetik,
- Raum, der kindliches Spiel anregt, als zentrale Bildungstätigkeit,
- Raum, der dem kindlichen Bewegungsbedürfnis gerecht wird und unterschiedliche sinnliche Erfahrungen zulässt; Garten, Räume und Bewegungshalle sind entsprechend gestaltet (Psychomotorik, regelmäßige Besuche im Schwimmbad und Bewegungserfahrungen im Alltag gehören zu unseren Angeboten),
- Raum und unterschiedliche Materialien für die künstlerisch-kreative Arbeit,
- Zeit für Außenaktivitäten, damit die Kinder einen erweiterten Lebensraum kennen lernen: Hier ist uns eine Öffnung zum Stadtteil als erweitertes Lebensumfeld wichtig.

Damit haben wir eine Basis für Bildungsprozesse geschaffen - vielleicht auch schon Bildungsprozesse ermöglicht. Diese Basisarbeit bündelt in unserem Hause eine Menge an Zeit. Die vorbereitete Umgebung reicht für viele Kinder nicht aus. Unsere Kinder sind häufig passiv und wenig leistungsbereit. Hier ist zusätzliche Unterstützung und Motivation nötig; die kindliche Neugier muss geweckt und die häufig sehr kurzen Konzentrationsphasen unserer Kinder müssen verlängert werden. Im besonderem Maße sind hier die Erzieher/innen gefragt, die den individuellen Entwicklungsstand eines Kindes kennen und wahrnehmen, womit sich das Kind aktuell auseinandersetzt. Denn

1) Zum Sommer 2006 werden 20 Plätze hinzukommen.

nur über eine gute Beziehung durch Akzeptanz und Wertschätzung in der Gruppe kann sich das Kind auf Bildungsprozesse einlassen. Die Erzieher/innen müssen das Kind da abholen, wo es steht und wenn nötig, therapeutische Hilfe in Absprache mit den Eltern und den entsprechenden Fachkräften vermitteln.

Vor allem unsere Kinder brauchen immer wieder neue Herausforderungen, die zum aktiven Tun anregen. Deshalb entwickeln wir im pädagogischen Alltag in Zusammenarbeit mit den Kindern Projekte. Denn nur wenn ein Thema für Kinder bedeutsam ist, lassen sich Interesse und Lernbereitschaft wecken und so sind Bildungsprozesse erst möglich.

Im Rahmen dieser Projekte setzen sich die Kinder aktiv und mit allen Sinnen mit einem Thema auseinander. Besonders lebendig ist mir unser letztes Projekt zum Thema „Mittelalter“ noch im Kopf. Hier fochten die Kinder Ritterkämpfe aus, kochten mittelalterliche Rezepte nach und versuchten sich in mittelalterlicher Handwerkskunst, sie filzten, töpferen, backten Brote, bastelten Ritterburgen, hörten Musik und spielten Geschichten nach. Im Rahmen dieses Projektes konnten wir auch Eltern mit einbeziehen, die zum Nähen von Kostümen in die Einrichtung kamen. Höhepunkt des Projektes bildete dann ein mittelalterliches Fest und ein Ausflug zur Burg Vondern bei Oberhausen.

Bedingt durch belastende Lebenssituationen seiner Bewohner/innen ist Katernberg ein spracharmer Stadtteil. Von daher nimmt die Sprachförderung in unserem Haus einen hohen Stellenwert ein. So findet neben der Sprachförderung im Gruppenalltag auch eine gezielte Sprachförderung in enger Abstimmung mit der Grundschule statt. Wir nehmen an dem Projekt „Schlaumäuse“ der Firma Microsoft teil und setzen Medien (Pepino) ein, die auch in der Grundschule verwendet werden. Unsere Einrichtung nimmt auch an einem Projekt in Kooperation von Jugendamt und RAA zur Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund oder für Kinder mit einem geringen Wortschatz teil. Bei Bedarf können wir unsere Therapeuten (Sprach-, Ergo- und Lerntherapie) einsetzen. In unserer Einrichtung finden auch muttersprachliche Angebote für türkische Kinder statt.

Verpflichtet haben wir uns zur systematischen Sprachstandserhebung unserer Kinder durch „Sismik“. Gezielte und regelmäßige Beobachtung der sprachlichen Kommunikation bietet die Möglichkeit, Angebote auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen.

Einen besonderen Schwerpunkt stellt das Begegnungsjahr dar. Hier haben wir gemeinsam mit der Grundschule ein Konzept entwi-

ckelt, das Übergangsproblematiken vermeiden soll. Gemeinsame Fortbildungen, Förderkonferenzen und unterschiedliche Anlässe für Lehrer/innen, die zukünftigen Schüler/innen schon im Kinderhaus kennen zu lernen und Möglichkeiten für Eltern und Kinder, die Schule vor der Einschulung zu erleben, haben in Katernberg eine lange Tradition.

### **Bildungsangebote für Eltern**

In der Erziehungs- und Bildungsarbeit sind uns die Eltern der Kinder wichtige Partner. Regelmäßige Gespräche über die Entwicklung ihrer Kinder bilden die Basis einer vertrauens- und respektvollen Zusammenarbeit. Diese Zusammenarbeit mit Eltern hat in Katernberg eine 15-jährige Tradition. In diesen 15 Jahren konnten wir Erfahrungen sammeln, welche Angebote von unseren Familien gut angenommen werden. Dazu gehören:

- Angebote, die in unserer Einrichtung stattfinden oder in der Einrichtung beginnen und enden,
- Angebote, die ein gemeinsames Essen beinhalten,
- Angebote, die ein gemeinsames Tun mit den Kindern zum Inhalt haben und
- Angebote, die einen „Mithilfecharakter“ haben.

Zur Zeit gestaltet sich unser „Elternbildungsangebot“ wie folgt:

#### *Familienbildung*

- Gesprächsrunden finden zu familienspezifischen Themen statt (z.B. zum Thema sicherer Schulweg in Kooperation mit dem Kinder-Rechte-Haus und der Polizei oder Sexualität im Kindergarten in Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle).
- Im Miniclub trifft sich einmal in der Woche eine Vater/Mutter-Kindgruppe. Hier haben Familien mit Kindern unter drei Jahren die Möglichkeit, die Einrichtung kennen zu lernen, andere Menschen in ähnlichen Lebenssituationen zu treffen, sich auszutauschen und bei Bedarf auch andere Angebote des Kinderhauses zu nutzen. Der „Miniclub“ ist wesentlicher Baustein innerhalb unseres Konzeptes zur Eingewöhnung neuer Kinder.

#### *Freizeit*

- Dazu gehören Sommerfeste, Spiel- und Bastelnachmittage, Familienausflüge, Kreativgruppen und
- Konzerte in Kooperation mit Live Musik Now Rhein Ruhr e.V., die auf der Zeche Zollverein und in der Einrichtung stattfinden.

### *Familienfreizeiten*

- Einmal im Jahr fahren wir mit Familien an die Nordsee. Dort finden wir Gelegenheit, Familiensysteme und Beziehungen der einzelnen Familienmitglieder untereinander zu beobachten und bei Bedarf, unterstützend tätig zu werden. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, Kontakte zu anderen Familien aufzunehmen, eigene Erziehungsmuster zu vergleichen und neue kennen zu lernen. Jede Freizeit hat einen besonderen Schwerpunkt. In den Jahren 2005 und 2006 fand der Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ statt.

### *Gesundheit*

- Wirbelsäulengymnastik macht Mütter fit für den Alltag. Jeden Mittwoch treffen sich Mütter, die etwas für ihren Körper tun wollen in der hauseigenen Gymnastikhalle. Das Training macht nicht nur den eigenen Körper fit, sondern bietet auch Raum für den Austausch über den Familien- und Erziehungsalltag. Ermöglicht wird diese Gruppe durch das bürgerschaftliche Engagement der Kursleiterin.
- In unregelmäßigen Abständen bieten wir auch Kochkurse – manchmal in Kooperation mit der Gastronomie – an.

### *Kommunikation*

- Im Rahmen der Familienselbsthilfe bieten wir einmal im Monat einen Sonntagsbrunch an. Hier haben Mütter und Väter die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, über Lebenssituationen zu sprechen und eigenverantwortlich den Sonntag zu gestalten. Dieses Angebot findet in Kooperation mit dem Verein alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) statt.
- Einige Eltern treffen sich regelmäßig im Kinderhaus, um gemeinsam mit einer Kollegin die Kindergartenzeitung zu erstellen.

### *Hospitation*

- Eltern, die einen Tag in unserer Einrichtung verbringen möchten, laden wir gerne dazu ein. Das macht unseren Arbeitsansatz transparenter und gibt den Eltern die Möglichkeit, über Vorbilder eigene Handlungen zu überprüfen. Darüber hinaus helfen diese Besuche, eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen zu schaffen. Regelmäßig wahrgenommen werden diese Hospitationen von Eltern und Kindern, die noch einen Platz suchen oder wissen, dass ihr Kind in einigen Monaten einen Platz erhalten wird.

### *Mitwirkung*

- Im Sinne der gesetzlichen Grundlage finden in unserer Einrichtung regelmäßig Treffen mit dem gewählten Elternrat statt.

### **Professionelle Beratungsangebote**

Beratungsangebote für Eltern sind abgestimmt auf die besonderen Bedürfnisse unserer Zielgruppe (niedrigschwellige Angebote). Im Sinne einer Erziehungspartnerschaft finden in unserer Einrichtung regelmäßig Gespräche zu Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder statt. Schwerpunkt dieser Gespräche ist, die Erziehungskompetenz von Eltern zu stärken.

Bei Problemen können unsere Familien die Beratungsangebote der Kollegen/innen der Beratungsstelle im Haus in Anspruch nehmen. Hier werden regelmäßig „Sprechstunden“ angeboten. Im Rahmen von einwöchigen Familienfreizeiten kann ganz pragmatisch „Alltag mit Kindern“ eingeübt werden.

Die Kollegen/innen der Beratungsstelle bieten neben regelmäßigen Sprechstunden, auch Hospitationen und Beobachtungen in der Gruppe und gemeinsame Gespräche mit Eltern und Erziehern/innen an. Wichtig ist dem Beratungsteam, dass auch im Rahmen der Kooperation die Beratung der Familien freiwillig ist, die Mitarbeiter/innen zur Verschwiegenheit verpflichtet und die Angebote kostenfrei sind. Darüber hinaus können unsere Familien die Angebote der Beratungsstelle nutzen.

Der „Blaue Elefant“ in Katernberg bietet mehr als ein bedarfsgerechtes Arbeiten. Es bedarf eines engagierten Teams, das bereit ist, neue Wege zu gehen und mit anderen Einrichtungen respektvoll zusammenzuarbeiten – vor allem aber eines Trägers, der bereit ist, diese Wege zu finanzieren.

**Chronik oder: Wie sich durch die systematische Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Erziehungsberatungsstelle ein Haus für Kinder und Familien entwickelte.**

siehe nächste Seite

### **Autorin:**

Annette Müller  
Kinderhaus „BLAUER ELEFANT“  
Bullmannau 15-17  
45327 Essen-Katernberg  
Email: [blauer-elefant.katernberg@kinder-schutzbund-essen.de](mailto:blauer-elefant.katernberg@kinder-schutzbund-essen.de)

**Chronik oder: Wie sich durch die systematische Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Erziehungsberatungsstelle ein Haus für Kinder und Familien entwickelte.**

- 1991** Eröffnung einer zweigruppigen Kindertagesstätte und einer Erziehungsberatungsstelle in der Bullmannaue in Essen-Katernberg
- 1993** Erweiterung der Angebote: Familienwochenenden, Fahrdienste, Elternfrühstück
- 1995** Umzug der Erziehungsberatungsstelle in die Viktoriastraße, die Einrichtung Bullmannaue wird um zwei große altersgemischte Gruppen erweitert, Erweiterung der Angebote: Sprachtherapie
- 1996** Erste Ferienfreizeit: 40 Teilnehmende reisen an die Nordsee nach Westkapelle, NL
- 1997** Eröffnung eines Kinder- und Jugendtreffs in der Viktoriastraße und einer Kindertagesstättengruppe
- 1998** Erweiterung des Angebotes: Ergotherapie
- 1999** Verleihung des Qualitätssiegels: Dem Kinderhaus in Katernberg wird als erster Einrichtung in NRW das Qualitätssiegel der „BLAUE ELEFANT“ verliehen.
- 2000** Projektstart „Lernen, wie man lernt“. Die Schulkinderbetreuung wird erweitert.
- 2001** LVR-Veröffentlichung: Der „BLAUE ELEFANT“ Katernberg gilt als zukunftsweisende Modelleinrichtung.
- 2002** Ab jetzt finden regelmäßig einwöchige Familienfreizeiten statt.
- 2004** Start des Sprachförderprojektes „Schlaumäuse“ in Kooperation mit Microsoft, Konzeptveröffentlichung im Recherchebericht des BMFSFJ „Häuser für Kinder und Familien“
- 2005** 90 Minuten Live aus dem Kinderhaus (Deutschlandfunk berichtet). Das Katernberger Kinderhaus wird in der Broschüre „Eltern-Kind-Zentren“ des BMFSFJ erwähnt.
- 2005** McKinsey bildet: Das Katernberger Kinderhaus gehört zu den Top Twenty. Auf dem Bildungskongress in Berlin wird das Katernberger Kinderhaus darüber hinaus lobend erwähnt und zählt zu den besten sieben Einrichtungen des Wettbewerbs. Teilnahme am „Workshop Familienzentren“ am 28. September 2005 im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW.
- 2006** Im Rahmen eines Arte-Themenabends zu „Armut in Europa“ wurde auch das Kinderhaus „BLAUER ELEFANT“ vorgestellt.